

PRESSEINFORMATION

13. Februar 2018

Gisela Noske | Pressestelle

Telefon 0531 24262-52

gisela.noske@regionalverband-braunschweig.de

Von Dezember an halbstündlich von Braunschweig nach Hannover

Mehr Geld für den Regionalverband Großraum Braunschweig – mehr Angebote für die Fahrgäste. Im Dezember dieses Jahres soll nun der nächste, ganz große Sprung erfolgen: Braunschweig und Hannover werden an Werktagen (Mo.-Sa.) im Halbstundentakt verbunden, erklärt Verbandsvorsitzender Detlef Tanke.

Zwischen den 60 km voneinander entfernten Großstädten Braunschweig und Hannover gibt es die stärksten Pendlerbeziehungen im Großraum Braunschweig, erläutert Verbandsdirektor Hennig Brandes. Durch die Einführung eines halbstündigen Verkehrsangebotes ab Dezember 2018 sollen künftig noch deutlich mehr Autofahrer auf den Zugverkehr umsteigen.

Bereits heute nutzen knapp 20.000 Fahrgäste werktäglich den Zugverkehr auf dieser Strecke. Dessen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen soll mit dem Halbstundentakt nochmals gesteigert werden.

Auch die Mittelzentren Peine und Lehrte erhalten durch die Taktverdichtung ein weiter verbessertes Angebot im Nahverkehr. Pendeln mit dem öffentlichen Nahverkehr zwischen dem Großraum Braunschweig und der Region Hannover werde noch attraktiver, betont Brandes.

Montags bis freitags verkehren bereits seit Betriebsaufnahme des sogenannten EMIL-Netzes im Dezember 2015 zur Verdichtung in der Hauptverkehrszeit zusätzlich zum Stundentakt drei Fahrten morgens Richtung Hannover und nachmittags in Richtung Braunschweig. Ab Dezember 2018 soll nun die Anzahl der Verstärkerfahrten nahezu auf einen 30-min-Takt (Mo.-Sa.) erweitert werden, wodurch sich das Angebot fast verdoppelt.

Erbracht wird dieses halbstündige Angebot von der WestfalenBahn im Rahmen des bestehenden Verkehrsvertrages.

Bevor dieses Angebot endgültig in Kraft treten kann, gilt es noch weitere Verhandlungen mit der WestfalenBahn sowie den Eisenbahninfrastrukturunternehmen DB Netz AG und DB Station&Service AG zu führen. Hier sind noch nicht alle finanziellen Hindernisse aus dem Weg geräumt. Außerdem müssen auch die übrigen Aufgabenträger Landesnahverkehrsgesellschaft, Region Hannover und der Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe zustimmen. Brandes ist zuversichtlich, dass diese Verhandlungen in den nächsten Monaten zu einem guten Ende gebracht werden.